

Squasher feierten mit Fairplay-Trophy

Am Wochenende war Tag der offenen Tür im mittlerweile 40 Jahre alten Squash-House Vaduz inklusive Topspielen am eigenen Turnier.

Philipp Kolb

Vergangene Woche hatten die Vaduzer Squasher in der NLA-Meisterschaft spielfrei. Sie nutzten die freigewordene Zeit, um am Wochenende der Bevölkerung ihren Sport näherzubringen. Ein Tag der offenen Tür wurde durchgeführt, auch aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Vaduzer Squash-Houses. Der Zufall wollte es so, dass mit Ida Maier, der Mutter der beiden aktiven Squashspieler Patrick und David Maier, die treue Seele des Squash-Houses gleich auch ein Jubiläum feierte. Sie steht seit 20 Jahren für die Spieler und Zuschauer dort im Einsatz.

Fun-Turnier, aber auch Squash auf hohem Niveau

Am Wochenende war zugleich der World Squash Day. Squashclubs auf der ganzen Welt nutzten diesen, um Werbung für ihren Sport zu machen. In Vaduz gab's dafür ein Fun-Turnier, das jedem offen stand. Auch Anfänger konnten erste Schritte im Squashsport machen. Gemütliches Beisammensein, Diskutieren, Fragen stellen – die Bevölkerung konnte einiges über den Squashsport, aber auch über den SRC Vaduz lernen. Dieser



Louai Hafez (Zweiter von links) konnte das Turnier in Vaduz gewinnen.

Bild: eingesandt

spielt bekanntlich in der höchsten Schweizer Liga und trägt die Meisterschaftsspiele jeweils am Donnerstag aus. Diesen Donnerstag findet für Interessierte ein Heimspiel statt – Gegner sind die Squasher aus Kriens.

3000 Franken Preisgeld bei Fairplay-Trophy

Squash auf hohem Niveau gab es am Wochenende auch zu sehen. Der SRC Vaduz organisierte das Fairplay Liechtenstein Open mit einem Preisgeld von 3000 Franken. Für Liechtenstein spielten David und Patrick Maier. Seitens des Vereins war auch Marcel Rothmund im Einsatz, der in der ersten Runde aber gleich auf den späteren Finalisten und topgesetzten Aqel Rehmann traf. Rothmund verlor 0:3 (3:11, 3:11, 5:11). Rehman, ein Legionär des Vaduzer NLA-Teams, zog in der Folge durch bis ins Finale, wo er gegen Louai Hafez mit 0:3 verlor (9:11, 7:11, 7:11). Hafez, der dem NLA-Team der Grasshopper angehört, gab bis zum Turniersieg keinen einzigen Satz ab und war in bestechender Form. David und Patrick Maier verloren ihre beiden Partien gegen den Schweizer David Bernet. Patrick Maier in Runde eins, David Maier in Runde zwei.

Rücktritt nach EM-Titel

Onewheel Bei der diesjährigen Onewheel-EM feierten Rahel und Hannes Schatzmann weitere Erfolge. Rahel Schatzmann verteidigte ihren Titel souverän und sicherte sich den ersten Platz, während Hannes Schatzmann mit dem zweiten Platz den Doppelerfolg für das Ehepaar aus Liechtenstein komplettierte.

Beide sind seit Jahren eine feste Grösse in der Onewheel-Community und engagieren sich intensiv für die Förderung des Sports in der Schweiz und Liechtenstein. Hannes Schatz-

mann organisiert seit zwei Jahren regelmässig Events, um den Sport einem breiteren Publikum näherzubringen. So fanden im Freibad Mühlholz beispielsweise Veranstaltungen statt, bei denen Besucher die Möglichkeit hatten, Onewheels auszuprobieren und die Faszination des Sports zu erleben. Diese Aktivitäten sind Teil des Engagements des Vereins, um legale und sichere Plattformen zu bieten, da Onewheels im öffentlichen Verkehr weder in der Schweiz noch in Liechtenstein zugelassen sind. Mit dem Dop-

pelsieg in Portugal setzen die Schatzmanns ein weiteres Highlight in ihrer Karriere, welches gleichzeitig den erfolgreichen Abschluss ihrer aktiven Rennlaufbahn markiert. «Für uns beide war es der Abschluss unserer Rennkarriere», erklärt Hannes Schatzmann. Künftig möchte er sich verstärkt auf andere Projekte konzentrieren, jedoch möchte er dem Onewheel-Sport verbunden bleiben. Somit plant der Swiss Onewheel Club weitere Aktivitäten, um diesen Sport auch in Zukunft zu fördern. (lbi)



Rahel und Hannes Schatzmann in Aktion.



Bilder: eingesandt

Premiere in der Bundesliga

Turnen Am Samstag fand in Herbolzheim, in der Nähe von Rust, der dritte von vier Mannschaftswettkämpfen der Deutschen Turnbundesliga statt. Mit am Start war auch die Liechtensteinerin Julia Weissenhofer. Auf die guten Leistungen der Liechtensteinerin wurde auch der deutsche Turnbund aufmerksam. Aus diesem Grund bekam sie vom Team «Turn Team Kiehm Group Lüneburg» eine Anfrage, ob sie im Team den dritten respektive den vierten Teamwettkampf turnen möchte. Da die Wettkämpfe Mitte Oktober und Mitte November gut in den Trainingsplan passten, sagte sie zu. Das Team bestand aus Turnerinnen aus Lüneburg, Hamburg, Traunreut (Bayern) und neu Liechtenstein.

Podiumstraining mit hochkarätigen Turnerinnen

Am Freitagabend fand das Podiumstraining statt. Weissenhofer nutzte die Gelegenheit, an allen vier Geräten einzuturnen und ihre Teamkolleginnen kennenzulernen. Zudem wurde festgelegt, welche der sechs Turnerinnen an welchen Geräten (immer vier pro Gerät), eingesetzt wird. Weissenhofer war für Boden, Sprung und Barren eingeteilt. Beim Einturnen zeigte sich bereits das hohe Niveau der einzelnen Teams, da in etlichen Teams auch deutsche Nationalturnerinnen am Start waren. Am Wettkampftag war die Halle bis auf den letzten Platz ausverkauft und die Stimmung überwältigend. Die acht

Teams wurden lautstark von den vielen Zuschauern unterstützt und der Funke sprang auch auf die Turnteams über. Weissenhofer übernahm Verantwortung und eröffnete als erste Turnerin ihres Teams den Wettkampf am Boden. Die Sprünge und die Akro waren sauberer als am Wettkampf vor zwei Wochen. Dafür schlichen sich bei den Landungen kleine Fehler ein. Am Schluss reichte die Darbietung für 11,350 Punkte. Am Sprung zeigte Weissenhofer einen soliden Sprung und konnte mit 11,800 Punkten wieder wichtige Punkte für das Team sammeln. Ein grösserer «Nachhüpfer» bei der Landung kostete jedoch 0,5 Punkte. Am Barren überzeugte sie mit einer sauberen und stabilen Übung. Mit 11,600 Punkten war sie sogar die Beste aller Turnerinnen des Teams. Dies

war auch für Weissenhofer klar die höchste Note, die sie je als Eliteturnerin an diesem Gerät erzielen konnte.

Wie hochkarätig dieser Wettkampf besetzt war, zeigt, dass eine Turnerin wie Elisabeth Seiz, WM-Medaillengewinnerin, Europameisterin und 25-fache Deutsche Meisterin, für das Team «Stuttgart» am Barren am Start stand. Sie zeigte eine hervorragende Übung am Stufenbarren und erreichte mit 13,600 Punkten die Tageshöchstnote an diesem Gerät.

Das «Turn Team Kiehm Group Lüneburg» erturnte sich sehr gute 179,500 Punkte. Dies bedeutete in der Schlussabrechnung den siebten Rang, nur 1,850 Punkte hinter dem sechsten Rang. Für Julia Weissenhofer war es ein gelungener Einstand in der deutschen Turnbundesliga. (eingesandt)



Team Kiehm Group Lüneburg mit Julia Weissenhofer (l.). Bild: eing.